

Schulprogramm der Deutschen Schule Warschau

Campus Willy-Brandt

Deutsch-Polnische Begegnungsschule

Inhalt

1.	Profil – Wer sind wir?	4
1.1	Campus Willy-Brandt	4
1.2	Profil	4
1.3	Sprachen	4
1.4	Gesellschaftswissenschaften	5
1.5	Naturwissenschaften	5
1.6	Curricula und Schulabkommen	5
1.7	Abschlüsse	5
1.8	Berufsorientierung	6
1.9	Deutsche Auslandsschule	6
2.	Leitbild – Unser Grundgesetz	7
3.	Ausgangslage – Schulqualität	8
3.1	Zeitlicher Ablauf der BLI	8
3.2	Ergebnisse der BLI 2.0	9
3.3	Ergebnisse der Selbstevaluation im Sommer 2019	9
3.4	Ergebnisse der Evaluation zum Distance-Learning 2020	9
3.5	Ergebnisse der Selbstevaluation 2022	10
3.6	Förderziele laut Fördervertrag mit der ZfA 2022 – 2025	11
3.7	Ergebnisse des Bilanzbesuchs 2023	12
3.8	Ergebnisse der Selbstevaluation 2024	12
3.9	Ergebnisse der Peer Review 2024	13
3.10	BLI 3.0	14
4.	Aktionsplan – Festgeschriebene Entwicklung und zeitlicher Ablauf	15
4.1	Überblick über den Aktionsplan bis 2021	15
4.1.1	Entwicklungsschwerpunkt 1: Schulprogramm	15
4.1.2	Entwicklungsschwerpunkt 2: Unterrichtsentwicklung	16
4.1.3	Entwicklungsschwerpunkt 3: Deutschförderung	17
4.1.4	Entwicklungsschwerpunkt 4: Personalentwicklung	17
4.1.5	Entwicklungsschwerpunkt 5: Verwaltungsmanagement	17
4.2	Überblick über den Aktionsplan ab 2022	18
4.2.1	Entwicklungsschwerpunkt 1: Unterrichtsentwicklung	18
4.2.2	Entwicklungsschwerpunkt 2: Funktionendiagramme	21
4.2.3	Entwicklungsschwerpunkt 3: Demokratiepädagogik	21
4.2.4	Entwicklungsschwerpunkt 4: Schutzkonzept	22
5.	Qualitätsmanagement – Projektmanagement	23

6.	Zusammenfassung aller ergänzenden Entwicklungsmaßnahmen und Ausblick.....	24
7.	Gültigkeit des Schulprogramms.....	26
8.	Evaluation des Schulprogramms	26

1. Profil – Wer sind wir?

Die Willy-Brandt-Schule Warschau ist eine deutsch-polnische Begegnungsschule. Ziel der Ausbildung ist das deutsche internationale Abitur. Sie bietet von Klasse 1 bis 12 ein Bildungsangebot für deutsch- und polnischsprachige Kinder als anerkannte deutsche Auslandsschule an.

Die Deutsche Schule in Warschau wurde 1978 als Botschaftsschule gegründet und im Jahre 1994 nach Willy Brandt benannt. Seit 2005 arbeitet die Schule, kurz WBS genannt, als Begegnungsschule auf der Grundlage des „Deutsch-Polnischen Schulabkommens“. Dazu kam im Jahr 2011 die Genehmigung der Internationalen Abteilung, die es ermöglicht, dass polnischsprachige Kinder ab der ersten Klasse eingeschult werden und Schritt für Schritt Deutsch lernen. Im Schuljahr 2022/23 legten erstmal zwei Klassen die Deutsche Internationale Abiturprüfung ab. Die Schülerinnen und Schüler beider Schulzweige sind gleichermaßen erfolgreich.

1.1 Campus Willy-Brandt

Das Herzstück des Campus ist das neue Schulgebäude, das 2014 bezogen wurde. Es befindet sich im Stadtteil Wilanów. Hier werden zurzeit etwa 430 Schülerinnen und Schüler von etwa 60 Kolleginnen und Kollegen in den Klassen 1 bis 12 zweizügig unterrichtet. Unterstützt werden sie von einer Schulsozialarbeiterin, einer Schulpsychologin und derzeit 9 Personen in der bis 18 Uhr geöffneten Nachmittagsbetreuung in Voll- und Teilzeit. Dabei besteht auch die Möglichkeit, an vielfältigen Arbeitsgemeinschaften aus sportlichen, künstlerischen, musikalischen und technischen Bereichen teilzunehmen.

Ebenfalls zum Campus gehören der deutsch-polnische Kindergarten, die BVB-Fußballakademie und die Musikakademie. Die Akademien stehen auch Kindern, die nicht die WBS besuchen, offen. In ihnen finden die Kinder Zugang zu Fußball bzw. zur Musik, unterstützt von professionellen Trainerinnen und Trainern sowie Musiklehrerinnen und Musiklehrern.

1.2 Profil

Als deutsch-polnische Begegnungsschule werden bei uns deutsche und polnische Kinder, aber auch Kinder aus vielen anderen Ländern unterrichtet. Zurzeit befinden sich über 20 verschiedene Nationalitäten an der WBS. Dabei haben knapp 100 Schülerinnen und Schüler zwei Staatsangehörigkeiten, vor allem die Deutsche und die Polnische. Es ist unser Grundanliegen, unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen und empathischen Menschen zu erziehen, für die das gemeinsame Lernen verschiedener Nationen selbstverständlich ist. Zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern und Erziehungsberechtigten, den Mitarbeitenden und dem Vorstand bringen sie ihre eigenen kulturellen Vorstellungen in das Schulleben ein, tauschen sich aus und üben im täglichen Umgang immer wieder die Kunst des Sich-Einlassens und des Sich-Öffnens für eine andere Kultur.

1.3 Sprachen

Wenn unsere Schülerinnen und Schüler mit dem Realschulabschluss bzw. dem Deutschen Internationalen Abitur (DIA) den Willy-Brandt-Campus verlassen, haben sie nach den Richtlinien der Kultusministerkonferenz ihre Prüfungen bestanden und neben Kenntnissen in der polnischen und deutschen Sprache, Literatur und Kultur auch vertiefte Kenntnisse in Englisch und eventuell Französisch erworben. In beiden Fächern bietet die WBS auch die Sprachprüfungen B1, B2 und C1 innerhalb des europäischen Referenzrahmens an. Eine Besonderheit bildet dabei das Fach Geographie,

das ab Klasse 7 in englischer Sprache unterrichtet wird. Dadurch beherrschen die Schülerinnen und Schüler mit dem Erwerb des Abiturs auch Englisch auf einem sehr hohen Niveau.

Das Deutsche Internationale Abitur, das an der WBS abgelegt wird, ist in Polen und in Deutschland anerkannt. Die Schülerinnen und Schüler sind jeweils inländischen deutschen und polnischen Bewerbern gleichgestellt. Eine Sprachprüfung ist nicht erforderlich.

1.4 Gesellschaftswissenschaften

Erdkunde und Geschichte werden ab Klasse 5 unterrichtet. Die polnischen Schülerinnen und Schüler erhalten zusätzlich Historia und Geografia auf Polnisch (Staatsabkommen). Seit dem Schuljahr 24/25 hat das Fach Politik das Fach Gemeinschaftskunde abgelöst. Gemeinschaftskunde wurde in den Klassen 9 und 10 zweistündig unterrichtet und Politik wird nun von Klasse 9 bis Klasse 12 zweistündig angeboten. Die politische Bildung im Unterrichtsangebot auszubauen war sinnvoll, da es einen Bedarf der Schülerinnen und Schüler gab und auch der Standort Warschau politische Bedarfe generiert. Außerdem kann in dem Fach das Thema Wirtschaft aufgegriffen werden, welches stark nachgefragt wird.

1.5 Naturwissenschaften

Auch die Naturwissenschaften spielen an der WBS eine große Rolle. Ab der 5. Klasse wird Biologie, ab der 7. Klasse Physik und ab der 8. Klasse Chemie unterrichtet. Alle drei Fächer können auch in der Qualifikationsphase belegt werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Gesetzmäßigkeiten der Naturwissenschaften kennen und erlernen naturwissenschaftliche Kompetenzen durch Schülerinnen- und Schülerversuche. Durch eine große und moderne Ausstattung der Sammlungen sind mannigfaltige Schülerversuche mit dem Ziel des entdeckenden Lernens möglich.

1.6 Curricula und Schulabkommen

Die Curricula aller Fächer sind in Abstimmung mit der Kultusministerkonferenz verfasst und garantieren einen Schulbetrieb nach deutschen Richtlinien. Gleichzeitig gewährleistet unser Schulabkommen, dass in den Fächern Polnisch, Historia und Geografia den polnischen Bildungsplänen entsprochen wird. Diejenigen Kinder, die in der ersten Klasse in der Internationalen Abteilung eingeschult werden, lernen vom ersten Tag an verstärkt Deutsch. Mit dem Erwerb dieser Sprache wachsen sie immer mehr in eine deutsche Bildungstradition hinein, die es ihnen ermöglicht, zusammen mit den deutschen Muttersprachlern das Abitur abzulegen. Ab Klasse 7 findet für diese Schülerinnen und Schüler der Deutschunterricht auf muttersprachlichem Niveau statt. Ab Klasse 10 mündet der polnische Zug in den deutschen Zug und die Schülerinnen und Schüler streben gemeinsam nach der vorgegebenen deutschen Prüfungsordnung das Deutsche Internationale Abitur an. Ebenso lernen alle deutschen Schülerinnen und Schüler Polnisch. Dabei wird in einem ausdifferenzierten System dem jeweiligen Lernstand Rechnung getragen. Die vorwiegend überdurchschnittlichen Erfolge beim Abitur belegen den Erfolg dieses Werdeganges.

1.7 Abschlüsse

Die Willy-Brandt-Schule Warschau bietet die an Deutschen Auslandsschulen üblichen Abschlüsse an, und zwar den Hauptschulabschluss am Ende der Klasse 9, den (qualifizierenden) Mittleren Schulabschluss am Ende der Klasse 10 und das Deutsche Internationale Abitur am Ende von Klasse 12. Der Mittlere Schulabschluss nach Klasse 10 kann auf Realschulniveau abgelegt werden und qualifiziert dann ggf. zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Auf gymnasialem Niveau wird mit dem Mittleren Schulabschluss der Übergang in die sogenannte Qualifikationsphase ab Klasse 11 erteilt.

1.8 Berufsorientierung

Zur Unterstützung der beruflichen Orientierung nehmen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 an einem freigewählten Betriebspraktikum teil, das von Seiten der Schule mit unterstützt und in der Auswertung begleitet wird. Erweitert wird dies durch Veranstaltungen zur Berufs- und Studienvorbereitung. Hier kooperieren wir mit der Arbeitsagentur in Deutschland, die online oder vor Ort Studien- und Berufsberatungen einmal im Jahr anbietet. Eine Berufs- und Studienmesse für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe wird in Kooperation mit dem ZfA Fachberater durchgeführt und an ihr nehmen auch Schülerinnen und Schüler von DSD Schulen in Warschau teil. Eine Fahrt zur Studien- und Berufsberatung nach Berlin mit Hospitationen und Beratungen an den Universitäten findet in der Klasse 12 statt. Kooperationen bestehen anlassbezogen mit Universitäten in Warschau.

1.9 Deutsche Auslandsschule

Die WBS ist eine zertifizierte Deutsche Auslandsschule, die nach den Qualitätsrichtlinien der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen arbeitet. Dadurch ist auch garantiert, dass 8 sog. deutsche Auslandsdienstlehrkräfte von der Bundesrepublik Deutschland für eine vertraglich festgelegte Zeit an unsere Schule vermittelt werden. Zusätzlich an die Schule vermittelt sind eine refinanzierte ADLK und drei refinanzierte BPLK. Darüber hinaus arbeiten weitere deutsche und polnische Lehrkräfte in der Schule, deren Arbeitgeber der Schulverein ist.

Die Willy-Brandt-Schule ist vernetzt mit anderen deutschen Auslandsschulen in verschiedenen Regionen. In der Zuständigkeit der ZfA ist dies die Region G, die aus Schulen in Mitteleuropa besteht. Diese sind z.B. Prag, Budapest, Bratislava und andere. Themen in der Region sind gemeinsame Fortbildungen und Vernetzung der Leitungen der Schulen (Vorstand, Verwaltungsleitungen und Schulleitungen). Mit Schulen aus Nord/Osteuropa ist die Willy-Brandt-Schule in der Prüfungsregion 1 vernetzt. Dies ist eine Region, in der die Zusammenarbeit mit der KMK-Beauftragten der gemeinsame Nenner ist, um z.B. das Regionalabitur zu organisieren. Die komplett unterschiedlichen Netzwerke von KMK und ZfA führen zu einer Mehrbelastung der Schule im Vergleich zu anderen Schulen.

Die Zusammenarbeit der ähnlichen Schulen (Schülerinnen und Schüler, Elternschaft und Ortslehrkräfte) in der Region G führt zu einem gewinnbringenden Austausch bei Fortbildungen und Netzwerktreffen. So konnte zum Beispiel im Bereich der Grundschule der Ansatz einer größeren gemeinsamen Beschulung der beiden Zweige aus Budapest als Vorbild und Ziel in Warschau übernommen werden. Wir haben uns auf den Weg gemacht äquivalent zu Budapest die Elemente der gemeinsamen Beschulung der deutschen und der polnischen Klassen in der Grundschule massiv auszubauen.

Die Zusammenarbeit in der Prüfungsregion 1 hingegen stellt die Schule aufgrund der Verschiedenheit der Schulen vor große Herausforderungen.

2. Leitbild – Unser Grundgesetz

Leitbild

Der deutsch-Polnischen Begegnungsschule
Willy-Brandt-Schule in Warschau
und des Willy-Brandt-Campus

Der Willy-Brandt- Campus ist ein lebendiger Ort der deutsch-polnischen Begegnung, an dem wir gemeinsam lernen, spielen und leben.

Wir bieten an einem Ort den Raum für Erziehung und Bildung nach den Standards des Deutschen Bildungssystems von der KiTa bis zum Deutschen Internationalen Abitur (DIA). Parallel bewahren wir die Durchlässigkeit ins polnische Schulwesen durch Integration von Anteilen des polnischsprachigen Programmbereiches. Die interkulturelle Verständigung auf Basis der deutschen Sprache ist wesentliche Grundlage unserer Arbeit in allen Bereichen.

Unser gemeinsames Leben und Arbeit ist geprägt von Respekt und Höflichkeit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, Kommunikation und Transparenz.

Wir legen Wert auf die Entwicklung zum selbstständigen und kreativen Lerner; dabei fördern und fordern wir und bieten den Lernenden auch außerhalb des Unterrichtes Möglichkeiten zum Entdecken und Entfalten ihrer Talente.

Wir streben eine vielseitige und anwendungsorientierte Sprach- und Wissensvermittlung in einer modernen und anregenden Lernumgebung an.

Wir leben und erleben Freundschaft, Austausch und Begegnung verschiedener Kulturen im Dialog.

Unser Ziel ist die ganzheitliche Erziehung zu Verantwortung, Demokratie und Weltoffenheit. Hieran arbeiten alle Gremien und verstehen sich als Teil eines Teams.

3. Ausgangslage – Schulqualität

Als anerkannte Deutsche Auslandsschule unterliegen wir dem Zyklus der Bund-Länder-Inspektion (BLI), außerdem werden regelmäßig interne Evaluationen durchgeführt. Grundlage dieser Abläufe bildet der Qualitätsrahmen für Deutsche Schulen im Ausland – seit Ende 2019 in neuer Fassung als Orientierungsrahmen für die Deutschen Schulen im Ausland.

Die BLI 1.0 wurde an der WBS bereits im Jahr 2011 durchgeführt. Die WBS führt seitdem das Siegel „Exzellente Deutsche Auslandsschule“. Als Entwicklungsziele wurden formuliert:

- Die Stärkung des eigenverantwortlichen/selbstständigen Lernens
- Die Stärkung der Demokratie in der Schule
- Der Aus- /Aufbau von DaF und DFU
- Der Aufbau von Unterrichtsdagnostik
- Die Personalentwicklung

Im Jahr 2016 fand ein Peer-Review und im Anschluss daran im März 2017 die BLI 2.0 statt. Erneut wurde der WBS das Siegel „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ verliehen.

Im Februar 2018 wurde aus den Rückmeldungen in der Schulgemeinschaft ein umfassender Aktionsplan geschrieben, der seitdem kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Im Frühjahr 2020 stand die WBS so wie fast alle Deutschen Auslandsschulen vor der Herausforderung, auf Grund der weltweiten Corona-Pandemie innerhalb kürzester Zeit vollständig auf Distance-Learning umzustellen. Dieser Prozess wurde von Beginn an durch formative Umfragen in der gesamten Schulgemeinschaft begleitet.

Nach der Pandemie fand 2022 eine Anpassung des Fördervertrags und im Anschluss auch des Aktionsplans statt.

Auf Grund der Pandemie hat sich der normal sechsjährige Qualitätssicherungsprozess an der WBS verlängert. Der Bilanzbesuch 3.0 fand im Juni 2023 durch den Regionalbeauftragten für die Region Nordwest- & Nordosteuropa der ZfA statt.

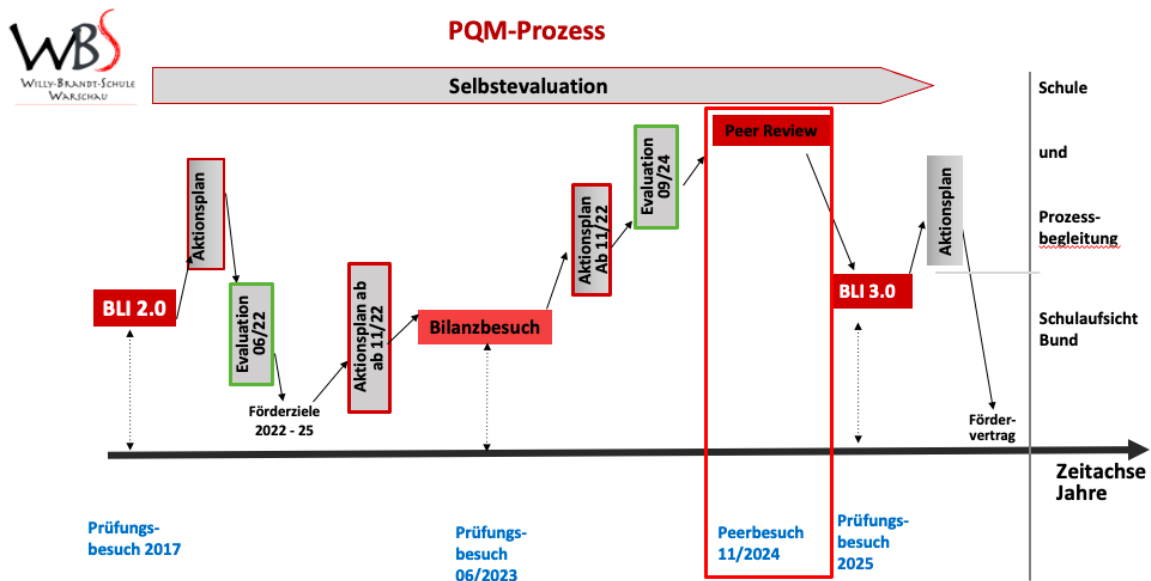
Im November 2024 fand der Peer-Review durch drei Kolleginnen der Deutschen Schule Rom statt.

Im April 2025 wird die BLI 3.0 stattfinden.

3.1 Zeitlicher Ablauf der BLI

Die folgende Darstellung¹ gibt einen Überblick über den Ablauf der Qualitätssicherung und -entwicklung an der WBS.

¹ Quelle: Constanze Creutzburg – Prozessbegleiterin der Region



3.2 Ergebnisse der BLI 2.0

Die Ergebnisse der BLI 2.0 wurden schulintern ausgewertet und zusammen mit der Prozessbegleiterin Constanze Creutzburg wurde anschließend ein Aktionsplan formuliert. Dieser wird fortlaufend aktualisiert.

Hierin waren fünf Entwicklungsschwerpunkte formuliert, zu denen kurz-, mittel- und langfristige Projekte initialisiert wurden und werden.

3.3 Ergebnisse der Selbstevaluation im Sommer 2019

Alle zwei Jahre wird an der WBS eine breite Zufriedenheitsumfrage durchgeführt, so auch im Sommer 2019. Alle Umfragen werden auf Deutsch und auf Polnisch angeboten. Leider lag die Teilnahme in der Elternschaft bei durchschnittlich nur 17%, in der Schülerschaft dagegen bei 77%.

Gut 80% der Schülerschaft gaben an, dass sie sich an der WBS wohlfühlen. Als deutliches Entwicklungsziel ging die Digitalisierung aus dieser Umfrage hervor. Dies wurde als Fortbildungsschwerpunkt für das Schuljahr 2019/2020 festgelegt.

3.4 Ergebnisse der Evaluation zum Distance-Learning 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie war auch die WBS von Mitte März bis zum Ende des Schuljahres 2020/2021 von den weltweiten Schulschließungen betroffen.

In diesem Rahmen wurde innerhalb einer Woche eine Lernplattform eingeführt und das Arbeiten mit dieser zum ersten Mal bereits nach zwei Wochen evaluiert.

Die Ergebnisse dieser Evaluation führten zu einigen direkten Änderungen und vor allem zu Vereinheitlichungen beim Arbeiten mit dem Lernmanagementsystem.

Kurz vor Ende des Schuljahres wurde eine zweite Umfrage zum Distance-Learning durchgeführt. Auch hier lagen die Zufriedenheitswerte bei etwa 80%, sowohl in der Schüler- als auch in der Elternschaft.

Aus den Ergebnissen der zweiten Umfrage sind für uns vor allem die Wünsche wichtig gewesen, welche Bestandteile aus dem vollständig digitalen Fernunterricht in einen modernen Unterricht, der digitale Elemente selbstverständlich einschließt, übertragen werden sollen.

So wird seitdem weiterhin mit dem eingeführten Lernmanagementsystem gearbeitet, um Aufgaben und Material dort abzulegen und auch von zu Hause zugänglich zu machen. Der Terminkalender dieser Plattform sollte als Schulkalender genutzt werden und ein digitales Klassenbuch für das Kollegium soll eingeführt werden. Auch bekam die WBS ein Schulverwaltungsprogramm.

Auf diese Weise sollen die Möglichkeiten der digitalen Welt in den Unterricht einfließen, damit unsere Schülerinnen und Schüler einen reflektierten Umgang mit den modernen Medien erlernen und die Möglichkeiten für sich nutzen können. Zusätzlich sollen veränderte Abläufe und Aufgabenstellungen zu einer größeren Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler führen und die Feedbackkultur fördern.

3.5 Ergebnisse der Selbstevaluation 2022

Befragt wurden Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern. Die Umfrage wurde im Team bestehend aus Vertretern der Schülerschaft, Lehrerschaft und Elternschaft ausgewertet.

Die Bereiche Digitales Lernen, Selbstständiges Lernen sowie Kooperatives Lernen und Zusammenarbeit wurden grundlegend eher positiv bewertet. Trotzdem sehen wir einen Entwicklungsbedarf im Bereich Differenzierung und beim effektiven Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht. Außerdem wurde das Thema Feedback aufgegriffen, da die Auswertung den Bedarf der Entwicklung einer Feedbackkultur im Unterricht offenbarte.



Kraftfeldanalyse Lehr- und Lernkultur (Schulumfrage vom Juni 2022)

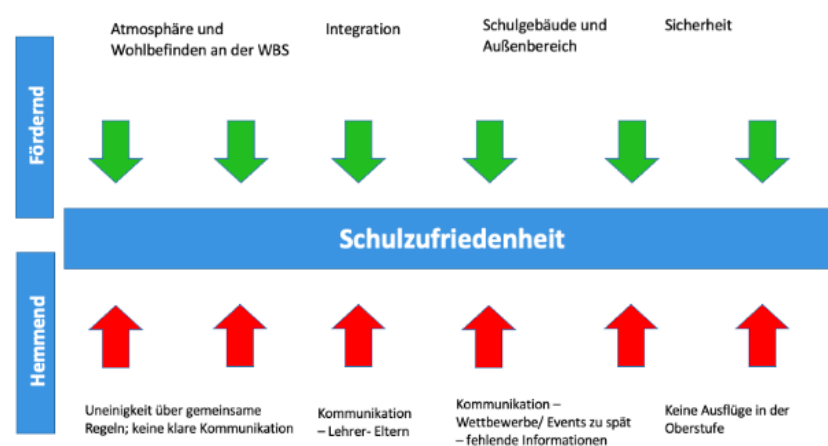




Kraftfeldanalyse – Schulkultur (Schulumfrage vom Juni 2022)



Kraftfeldanalyse – Schulfriedenheit (Schulumfrage vom Juni 2022)



3.6 Förderziele laut Fördervertrag mit der ZfA 2022 – 2025

Für die Schulentwicklung wurden 2022 folgende Ziele vereinbart:

- Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes zur Medienbildung/Stärkung des personalisierten Lernens für die Klassen 4 – 6 (inkl. Evaluation und anschließender Ausweitung auf andere Klassenstufen).
- Erarbeitung, Umsetzung und Verankerung eines Funktionendiagramms auf Leitungsebene der Schule (Vorstand, Verwaltungsleitung und Schulleitung) im Sinne von „good governance“ sowie eines Funktionendiagramms auf Ebene der erweiterten Schulleitung (beides inkl. Evaluation).
- Entwicklung und Ausbau der Mitwirkung aller Schulbeteiligten am Schulleben (u.a. demokratiepädagogische Elemente im Unterricht).
- Entwicklung und Institutionalisierung eines Schutzkonzeptes für die Schule, das auch eine Stärkung der Schülerinnen- und Schülerpersönlichkeit zum Ziel hat.

3.7 Ergebnisse des Bilanzbesuchs 2023

Der Bilanzbericht fand im Juni 2023 durch den Regionalbeauftragten statt. Untersucht wurden die im Fördervertrag festgehaltenen Entwicklungsziele. Im Gesamteindruck ist festgehalten, dass die Willy-Brandt-Schule „in dem, was sie leistet und anbietet, eine gute, gelungene Schule mit einer hohen Zufriedenheit der SuS, Eltern und LK, die räumlich weiterentwickelt werden muss, um den Anforderungen an eine moderne Schule weiterhin gerecht zu werden und attraktiv zu bleiben“ ist.

Die Erstellung des Funktionendiagramms muss begonnen werden, demokratiepädagogische Elemente müssen auf alle Schulbeteiligten ausgeweitet werden, der Prozess des Schutzkonzeptes muss abgeschlossen werden. Der Unterricht soll in Richtung eigenverantwortlichem und kooperativem Lernen weiterentwickelt werden.

Der Vorstand wurde informiert und hat das Funktionendiagramm erstmalig ausgefüllt, der Prozess wird im Februar 2025 weitergeführt.

Eine Öffnung der Schule für Eltern ist vorangebracht, Elternvertreter arbeiten in verschiedenen Projekten wie z.B. Mobbingleitfaden mit, in der StG sind gewählte Vertreter des EBR, die die Teilnahme und Mitarbeit sehr unterschiedlich wahrnehmen.

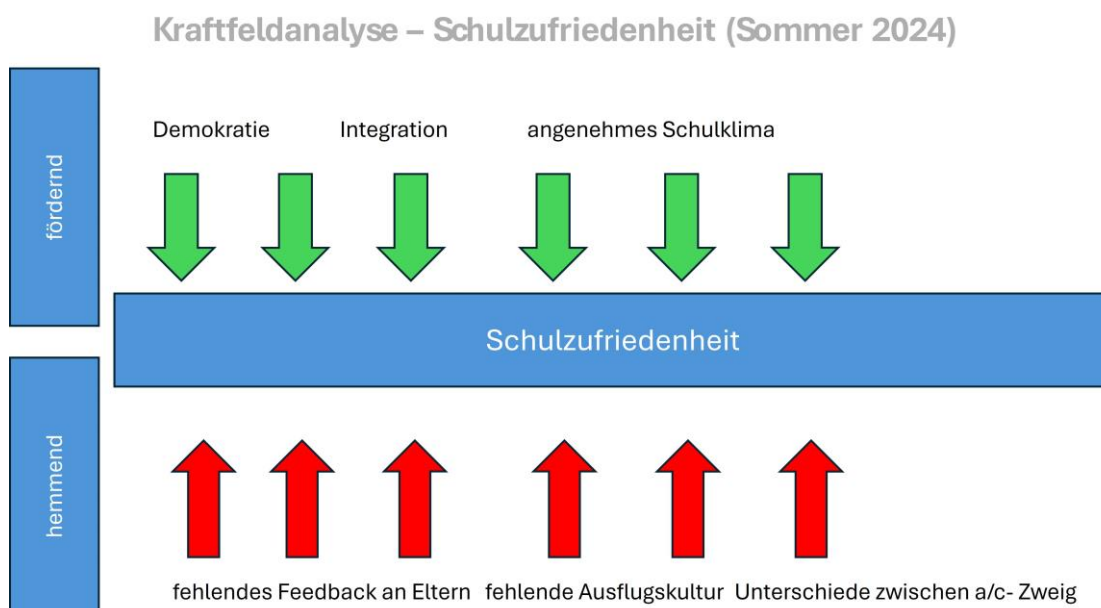
Das Schutzkonzept unter Beteiligung aller Schulgruppen ist fertig gestellt und veröffentlicht. Äquivalent zu den deutschen Vorgaben gibt es für die WBS die Pflicht Standard ochrony maľoletnich (SOM) zu erarbeiten und umzusetzen. Beide Konzepte sind institutionalisiert.

Im Januar 2024 gab es eine große schulinterne Lehrerfortbildung unter der Moderation des Prozessbegleiters der ZfA zu den Themen Methoden, Freiarbeit und Digitalisierung.

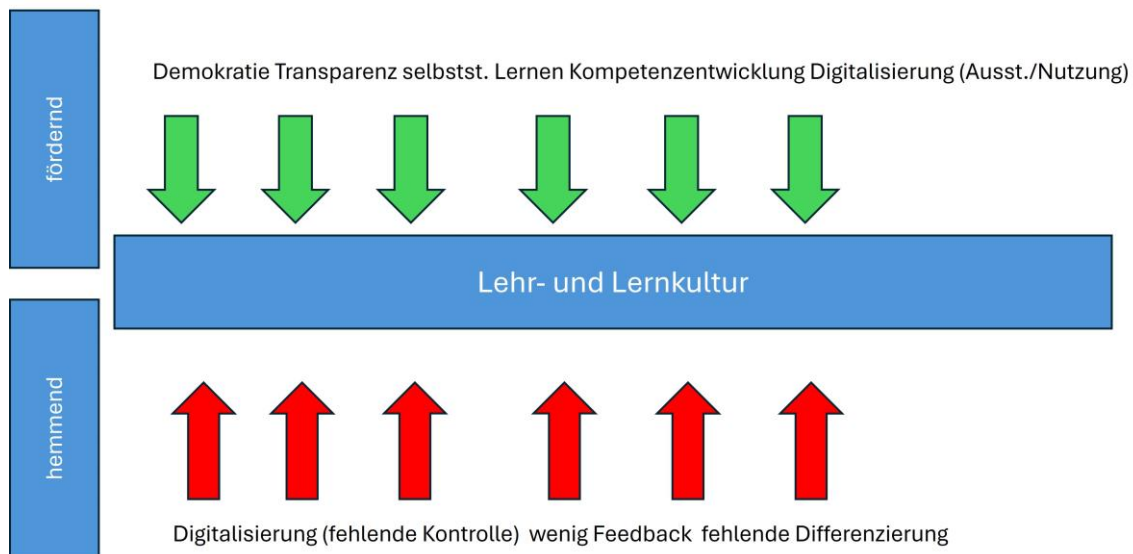
3.8 Ergebnisse der Selbstevaluation 2024

Um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten, wurden die Fragebögen von 2022 wiederverwendet und z.T. angepasst bzw. erweitert.

Die Auswertung erfolgte auf dem gleichen Weg wie 2022.



Kraftfeldanalyse – Schulfriedenheit (Sommer 2024)



3.9 Ergebnisse der Peer Review 2024

Im November 2024 fand die Peer Review durch drei Kolleginnen der DS Rom in Warschau statt.

Evaluationsfragen waren:

- Inwiefern sind die implementierten Maßnahmen in Bezug auf kooperatives Arbeiten und digitaler Unterstützung zur Förderung der Selbstständigkeit im Unterrichtsalltag sichtbar?
- Inwiefern führen die Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung und Mitgestaltung dazu, dass die Schülerinnen und Schüler Selbstwirksamkeit im Schulleben wahrnehmen?
- Inwieweit arbeiten Schulleitung, Verwaltungsleitung und Vorstand professionell und konstruktiv zusammen, so dass Schulentwicklungsprozesse effizient unterstützt werden?^

Priorisierte Ergebnisse zusammengefasst:

Evaluationsfragen	Priorisierte Ergebnisse
1.	Lernwirksamer Unterricht wurde beobachtet, der kollaborativ aber nicht kooperativ war. Digitale Unterstützung muss abgestimmt und nachhaltiger sein.
2.	Schülerinnen und Schüler fühlen sich wahrgenommen und spüren Selbstwirksamkeit. Klassenrat und Kinderparlament in der verbindlichen und vorgelegten Form ist gut. Vorhandene Angebote sollten ausgebaut werden. Schülerinnen und Schüler Feedback bezüglich Lehrkraft/Unterricht ausbauen.
3.	Eingeschlagener Weg mit BdV, VL und SL als Governance Team in der Schule und einem nicht operativ arbeitenden Vorstand ist als nötig angesehen. Verschriftlichung der Zusammenarbeit ist dringend notwendig.

Maßnahmen Stand Februar 25:

1. Lehrerfortbildung zu kooperativen vs. kollaborativen Lernformen. Gemeinsame Unterrichtsvorbereitung kooperativen Unterrichts in Gruppen von 2 bis 4 Lehrkräften mit Absprache zur gegenseitigen Hospitation im März 25 und anschließender Besprechung des Unterrichts.
2. Evaluation und Fortbildung zu Klassenrat geplant im Mai 25 und August 25. „Schule als Staat“ für Klasse 3 bis 11 ist im Juni 25 geplant und eine Vorbereitungsgruppe aus Schülerinnen und Schüler plant dies.
3. Ende Februar wird unter Moderation durch Herrn Müller von Initiative Neues Lernen, Berlin ein Workshop des Vorstandes mit der Schulleitung stattfinden in dem die Organisationsstruktur „Governance“ und die Stellen VL und BdV nach dem Vorbild der DS Rom definiert werden und eine Meilensteinplanung entwickelt wird, wie man dort hinkommt. Unter der Anleitung von Herrn Müller wird auch die erweiterte Schulleitung in ähnlicher Form die eigene Arbeit hin zu nachhaltiger Teamarbeit weiterentwickeln.

3.10 BLI 3.0

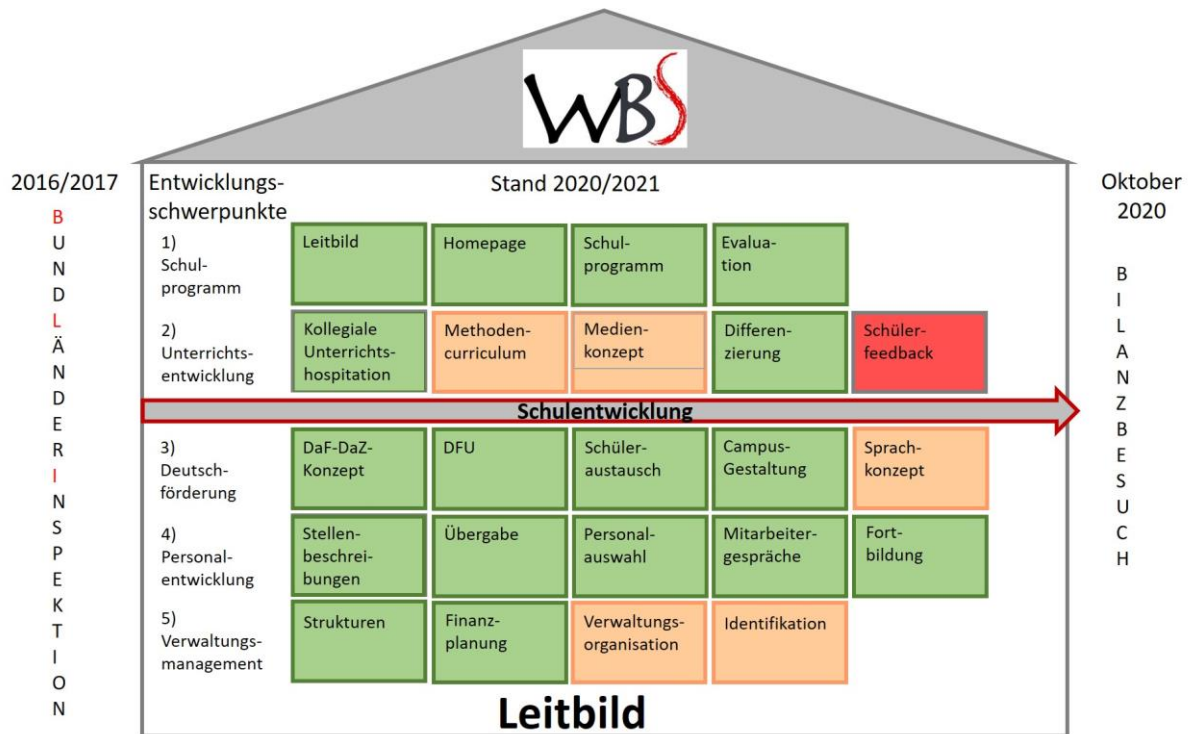
Im April 2025 findet die BLI 3.0 statt. Neben den verpflichtenden Merkmalen wurden die folgenden vier Profilvermerkmale festgelegt:

- M 6 Durchgängige Sprachbildung – Deutsch strukturell unterstützen
- M 11 Demokratisches Handeln stärken
- M 12 Kulturelle Begegnung und Kooperationen stärken
- M 16 Den Schulbetrieb sichern

4. Aktionsplan – Festgeschriebene Entwicklung und zeitlicher Ablauf

4.1 Überblick über den Aktionsplan bis 2021

Die folgende Darstellung² gibt einen Überblick über die Schulentwicklungsschwerpunkte seit der BLI 2.0 bis 2021. Vier dieser Entwicklungsziele sind auch im Fördervertrag vor 2022 zwischen der WBS und der ZfA festgeschrieben.



Grüne Kästchen stehen für Projekte, die im Schuljahr 2020/2021 bereits abgeschlossen waren. Rote Kästchen waren in der Zukunft als Projekte geplant. Orange dargestellte Kästchen wurden im Schuljahr 2020/21 bearbeitet.

4.1.1 Entwicklungsschwerpunkt 1: Schulprogramm

Aufbauend auf dem neuen Leitbild der WBS wird mit Unterstützung durch die Prozessbegleitung ein Schulprogramm formuliert, evaluiert und fortgeschrieben. Ziel ist es, die Schulentwicklung in der Schulgemeinschaft zu verankern und gemeinsam zu betreiben.³

Bevor ein Schulprogramm geschrieben werden konnte, sollte das Leitbild der Schule in einem größeren Prozess aktualisiert werden, denn mit der neuen räumlichen Situation hatte sich die Situation der Schule deutlich verändert.

² Quelle: Constanze Creutzburg – Prozessbegleiterin der Region, Weiterentwickelt von C. Biermann – PQM an der WBS

³ Dieses Entwicklungsziel findet sich im Aktionsplan und im Fördervertrag vom 01.09.2019

Hierzu wurden alle Gremien des neuen Campus beteiligt und eine Arbeitsgruppe führte – moderiert von außen – die Ergebnisse in einem ausgiebigen Prozess zusammen. Pünktlich zur Feier des 40. Schuljubiläums der WBS im Juni 2018 trat das neue Leitbild in Kraft.

Mehrere Aktionen unter den Schülerinnen und Schülern trugen dazu bei, das Leitbild im täglichen Leben des Campus zu verankern.

Kurz vor der Verabschiedung des Leitbilds wurde außerdem die Homepage auf Aktualität überprüft und eine schulinterne Evaluation durchgeführt.

Auf dieser Grundlage konnte nun erstmals seit 2009 das Schulprogramm der WBS aktualisiert werden.

4.1.2 Entwicklungsschwerpunkt 2: Unterrichtsentwicklung

Mit Hilfe von Konzepten zu Methoden, Medien, Personalgesprächen, kollegialer Hospitation, Differenzierung und individueller Förderung wird die Unterrichtsqualität an der WBS fortlaufend weiterentwickelt, evaluiert und gesichert.⁴

Unterrichtsentwicklung sollte immer im Fokus einer Schule stehen. Wir haben uns auf verschiedene Schwerpunkte geeinigt, die dafür sorgen sollen, dass trotz der hohen Fluktuation im Kollegium die hohe Unterrichtsqualität bewahrt werden kann.

Bereits seit 2014 ist die Kollegiale Unterrichtshospitation an der WBS fest im Schuljahresplan etabliert. Die sogenannte KUH-Woche findet zweimal im Jahr mit wechselnden Beobachtungsschwerpunkten statt. Sie ist im Kollegium voll akzeptiert. Regelmäßige kurze interne Fortbildungen (etwa alle zwei Jahre) sichern die Qualität dieses Instruments.

Das Methodencurriculum der WBS wurde im Schuljahr 19/20 vollständig überarbeitet und verabschiedet und soll am Ende des Schuljahres evaluiert 20/21 werden. Zusätzlich wurde ein zweiter Teil zum Bereich „Lernen lernen“ erarbeitet.

Im Schuljahr 21/22 wird die WBS sukzessiv mit einem einheitlichen Medienangebot in den Klassenräumen ausgestattet. Ergänzend wird das Medienkonzept überarbeitet. Die durch die Corona-Pandemie kurzfristig eingeführte Arbeit mit einem Lernmanagementsystem wurde auf der Basis der Evaluationen weiterentwickelt und professionalisiert. Hinzu kam die Einführung eines professionellen Schulverwaltungssystems.

Im Schuljahr 19/20 wurde ein besonderer Schwerpunkt auf Differenzierung im Unterricht – insbesondere hinsichtlich der Mehrsprachigkeit der Lernenden, sowie unterschiedliche Schulziele (Realschulabschluss bzw. Abitur) – gelegt. Das Kollegium ist sensibilisiert und nutzt die vielfältigen Möglichkeiten. Besonders im Sprachenunterricht findet äußere Differenzierung statt, was durch hohen Personaleinsatz ermöglicht wird. Auch im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich war dies durch Neueinstellungen geplant. Die hierfür notwendigen Ressourcen werden vom Schulverein zur Verfügung gestellt.

Für die nächsten Schuljahre soll die Schaffung einer Feedbackkultur auch zwischen Lernenden und Lehrenden in den Fokus gerückt werden.

⁴ Dieses Entwicklungsziel findet sich kontinuierlich im Aktionsplan.

4.1.3 Entwicklungsschwerpunkt 3: Deutschförderung

Die WBS evaluiert ihre DaF-/DFU-Konzepte fortlaufend und passt sie den Gegebenheiten der wachsenden Schule (polnisch-sprachiger Zweig) an. So wird der Erfolg des Spracherwerbs und die soziale Integration von Kindern beider Abteilungen überprüft und verbessert. Austausche und Fahrten in deutschsprachige Gebiete sind fester Bestandteil des Schullebens.⁵

Mit dem Hochwachsen des polnischsprachigen Programmbereichs wurde eine Überarbeitung des DaF-Konzepts notwendig. Diese wurde zuerst von außen wissenschaftlich begleitet und fand dann im Schuljahr 19/20 statt.

In Schuljahr 20/21 ist eine Zusammenführung zu einem Gesamtsprachenkonzept geplant – vom Kindergarten bis zum Abitur, von den beiden Muttersprachen unserer Lernenden (deutsch und polnisch) über die Fremdsprachen (deutsch, polnisch, englisch, französisch) bis zu weiteren im AG-Bereich erlernbaren Fremdsprachen (zurzeit lateinisch).

4.1.4 Entwicklungsschwerpunkt 4: Personalentwicklung

Um Schulentwicklung langfristig betreiben zu können, ist es angesichts hoher Personalfluktuations wichtig, Übergabeprozesse zu regeln. Hierzu werden Stellenbeschreibungen und das Organigramm der Schule überarbeitet, die internen und externen Personalauswahlverfahren vereinheitlicht, sowie ein Übergabe- und Fortbildungskonzept (ReFo, SchILf und externe Fortbildungen) erarbeitet und etabliert.⁶

Die hohe Personalfluktuations in allen Bereichen des Campus macht eine kontinuierliche Weiterentwicklung schwierig. Aus diesem Grund soll durch eine festgelegte Personalentwicklung der Qualitätsstand gesichert werden.

Hierzu wurden Abläufe für die externe und interne Besetzung von Stellen festgelegt. Für alle Bereiche im Campus – im pädagogischen wie im verwaltenden Bereich – gibt es Stellenbeschreibungen, die zum Schuljahr 2019/2020 in Kraft treten.

Im Schuljahr 2018/2019 wurde ein Übergabeprotokoll vereinbart, so dass Kenntnisse bei Stellenum- und -neubesetzungen nicht verloren gehen.

Für die Fortbildung der Mitarbeiter gibt es ein Fortbildungskonzept, das interne und externe Fortbildungen sowie die Regionalfortbildungen betrachtet und auch ihre Finanzierung regelt. Dieses Konzept wurde im Schuljahr 2018/2019 erarbeitet.

4.1.5 Entwicklungsschwerpunkt 5: Verwaltungsmanagement

Durch das Schaffen von transparenten Strukturen im Verwaltungs- und Ressourcenmanagement wird die Zufriedenheit der Mitarbeiter und der gesamten Schulgemeinschaft gesteigert und im 2-Jahres-Rhythmus evaluiert.⁷

⁵ Dieses Entwicklungsziel findet sich im Aktionsplan und im Fördervertrag vom 01.09.2019

⁶ Dieses Entwicklungsziel findet sich im Aktionsplan und im Fördervertrag vom 01.09.2019

⁷ Dieses Entwicklungsziel findet sich im Aktionsplan und im Fördervertrag vom 01.09.2019

Die Verwaltungsstruktur im Jahr 2018/19, nach dem großen personellen Umbruch im Jahr 2017, wurde durch Neueinstellungen wiederaufgebaut.

Es wurden verbindliche Regelungen bei Neueinstellungen und eine berufliche Perspektive für Mitarbeiter geschaffen.

Insbesondere die Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit, der Personalverwaltung und die Unterstützung für neue Mitarbeiter (ADLK und OLK aus Deutschland) sowie der IT-Bereich wurden gestärkt.

Aufgabenbeschreibungen wurden verfasst. Es besteht immer noch Schulungsbedarf des Personals wegen der komplexen Abläufe und Strukturen des deutschen Auslandsschulwesens.

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit bekommen sich zu entwickeln und auch intern in der Organisation befördert zu werden, sowie an Fortbildungen teilzunehmen.

Die Aufgabenbereiche wurden neu verteilt, es wurde eine neue Stelle geschaffen (Marketingbeauftragte), einige neue Mitarbeiter wurden eingestellt. Die Verwaltungsorganisation wurde neu ausgerichtet und restrukturiert.

Es wird zurzeit an den Prozessbeschreibungen und Richtlinien gearbeitet.

Ein Organigramm sowie eine schriftliche Ausarbeitung zu der Verwaltungsstruktur und Aufgaben in Form von einer Informationsbroschüre für die Mitarbeiter liegen vor.

Es wurden vom Vorstand Mittel für die Raum- und Schulgestaltung bereitgestellt.

Mittel- und langfristige Finanzpläne liegen vor.

4.2 Überblick über den Aktionsplan ab 2022

Im Schuljahr 2022 wurden nach der Pandemie und dem Schulleitungswechsel mit dem neuen Fördervertrag neue Förderziele vereinbart.

4.2.1 Entwicklungsschwerpunkt 1: Unterrichtsentwicklung

Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes zur Medienbildung/Stärkung des personalisierten Lernens für die Klassen 4 – 6 (inkl. Evaluation und anschließender Ausweitung auf andere Klassenstufen).

Es wurde das Methodencurriculum in der Grundschule und Sekundarstufe überarbeitet.

Teilziele	Maßnahmen	Indikatoren
Überarbeiten des bisher bestehenden Methodenkonzepts mit Verzahnung des Methodencurriculums der GS	Methoden sammeln, ordnen und Abstimmung im Kollegium	Methodencurricula GS und Sek
Erstellen einer Übersicht ausgewählter Methoden mit Erklärung	Zusammenstellen eines Methodenkoffers	Methodenkoffer
Kollegium schulen	SchiLF Methodenworkshops	Programm Präsenztage

Planung von Methodentagen für SuS	Methodentage in ausgewählten Klassenstufen (Inhalte evaluiert KuK-Umfrage)	Planung Methodentage / Ergebnis der Umfrage
Schwerpunkte setzen auf kooperatives Arbeiten und personalisiertes Lernen	Einarbeitung in Fachcurricula/SchiLF am 25./26.02.24	Fachcurricula / Programm SchiLF
Methodeneinsatz begleiten	Evaluation Anfang Schlj. 2024/25	Ergebnis 360° - Umfrage 09/2024

Es wurden „Freiarbeitsstunden“ und Lehrerteams in den Klassen 5 und 6 eingeführt.

Teilziele	Maßnahmen	Indikatoren
Regelmäßiges Treffen der Kollegen Kl. 5 und 6 (Kernfächer)	Fester Termin vereinbaren	Kalender/Stundenplan
Struktur und Eckpunkte der Freiarbeit gemeinsam abstimmen	Inhalte formulieren	Konzeptentwurf als Arbeitspapier
Verständigung auf mind. 2 digitale Methoden	digitale Methoden festlegen	Meilensteine, Curricula
Planung von fächerübergreifenden Themen/Projekten/kooperativen Aufgaben		Protokolle STG-Sitzung

Ein Digitalisierungskonzept wurde geschrieben.

Teilziele	Maßnahmen	Indikatoren
Technische Voraussetzungen schaffen	Planung Finanzierung/Hardwareauswahl/	Protokolle Digi-Team und IT VS-Sitzungen
Transparente Kommunikation Kollegium/Elternschaft/Schüler	Digitale Elternabende /FAQs/SchiLF	Protokolle
Einführung der Endgeräte in Kl. 3 – 12	Schulung SuS und LuL Mikrofortbildungen SchiLF	

Sicherstellen einer sinnvollen Nutzung als Unterstützung im „guten“ Unterricht	Erstellen eines Digitalkonzepts bis 01/24 und Abstimmung 05/24	Digitalkonzept/Fachcurricula/ Fachsitzungsprotokolle
Unterstützung der Kollegen/Einweisung/ Fortbildung	SchiLF 10/23	Protokoll Planung Einführungswoche
Kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzeptes	Kontinuierliche Schulungen der Kollegen	SchiLF Digi-Teamsitzungen
Einführung von eBooks in ausgewählten Fächern	Planung in einer AG mit Eltern und Schülern Schulung KuK Evaluation 06/24	Ergebnisse Evaluation zur Nutzung der eBooks 06/24
Sicherstellen der effizienten Nutzung im Unterricht	Kollegiale Hospitationen/Teamteaching/ Best-Practice-Sharing EVALUATION in 09/24	Setzen von Hospitations-Schwerpunkten Ergebnisse IQES 09/24

Die Rückmeldungen des Bilanzbesuchs, der Peer Review und auch der Schulzufriedenheitsumfrage zeigen, dass wir das gesetzte Ziel nicht erreicht haben. Dies ist durch unterschiedliche Punkte zu begründen:

Es wurde nicht daran gedacht, ein gemeinsames Verständnis der Begrifflichkeit „Kooperatives Lernen“ herbeizuführen. Große Fluktuation im Kollegium, Wechsel in zuständigen Funktionsstellen, unterschiedliches Verständnis, unterschiedliche Bereitschaft für die Weiterentwicklung sowie gleichzeitig zu wenig Möglichkeiten in der Einsatzplanung führen dazu, dass viele Dinge angestoßen wurden, die Umsetzung aber noch lückenhaft ist.

Zwar sind verschiedene Apps und viele Endgeräte angeschafft worden, doch auf Grund hoher Fehleranfälligkeit ist das Vertrauen in den Einsatz nicht gegeben. Viele verschiedene Entwicklungspunkte führen dazu, dass dieser Punkt in den Hintergrund getreten ist.

Die Steuergruppe sowie die erweiterte Schulleitung planen, das eigenverantwortliche und kooperative Arbeiten sowie den lernwirksamen Einsatz von digitalen Tools im Schuljahr 2025/26 verstärkt zu bearbeiten.

4.2.2 Entwicklungsschwerpunkt 2: Funktionendiagramme

Erarbeitung, Umsetzung und Verankerung eines Funktionendiagramms auf Leitungsebene der Schule (Vorstand, Verwaltungsleitung und Schulleitung) im Sinne von „good governance“ sowie eines Funktionendiagramms auf Ebene der erweiterten Schulleitung (beides inkl. Evaluation).

Bilanzbesuch und Peer Review zeigen, dass wir hier noch einen weiten Weg vor uns haben.

Ziel ist es, mit der DS Rom als „best practise“ Beispiel und nach dem Vorbild der DS Prag mit einem Coach der Initiative „Neues Lernen“ zusammenzuarbeiten.

4.2.3 Entwicklungsschwerpunkt 3: Demokratiepädagogik

Entwicklung und Ausbau der Mitwirkung aller Schulbeteiligten am Schulleben (u.a. demokratiepädagogische Elemente im Unterricht).

Teilziele	Maßnahmen	Indikatoren
Wiedereinführung der Methode Klassenrat	Stunden im Stundenplan festlegen für Kl. 4 – 7, Kl. 1 – 3 sind Stunden vom Klassenlehrer festzulegen, für Kl. 8 – 12 legt der MKO fest	Stundenplan, Klassenbuch
Schulung der KuK	SchiLF -Päd. Tag (Präsenzwoche 08/23)	Planungsprotokolle/ Programm Päd. Tag Konzept Klassenrat
Schülerparlament einführen (GS)	Treffen mit Klassensprecher festlegen Struktur festlegen und verschriftlichen	Protokolle, Konzept Schülerparlament
Verbindlicher TOP in jeder GLK für SV	Information, Anträge der SV in GLK	Protokolle
SV an ESL und SL angedockt	MiKO betreut SV und SL begleitet SV wie EBR.	Treffen finden statt.
SV-Arbeit institutionalisieren und effektiv begleiten	SV-Sitzungen fest terminieren, Struktur festlegen	Konzept als Arbeitspapier
Umsetzung	Evaluation in 09/24	Ergebnisse IQES-Umfrage 09/24

Die Ergebnisse der 360°-Umfrage und auch der Peer Review zeigen, dass wir in diesem Entwicklungsziel auf dem richtigen Weg sind. Die eingeführten Elemente werden von allen Beteiligten wahrgenommen und geschätzt.

Unser weiteres Ziel ist es, die vorhandenen Punkte weiter zu etablieren und auszubauen.

So arbeiten wir aktuell daran, Feedback als festes Element im Unterricht zu etablieren. Hierzu haben wir einen Fragebogen entwickelt, der verwendet werden kann. Aber auch andere Methoden sind möglich. Diesen Punkt möchten wir weiter in den Vordergrund stellen, da in der 360° - Umfrage die fehlende Feedback-Kultur klar als hemmend für die Schulentwicklung benannt wurde.

4.2.4 Entwicklungsschwerpunkt 4: Schutzkonzept

Ein Schutzkonzept nach den Vorgaben der ZfA ist geschrieben und verabschiedet. Eine polnische Übersetzung liegt vor.

Ebenso liegt das von den polnischen Behörden geforderte Konzept vor (Standardy Ochrony Małoletnich – Normen für den Schutz von Minderjährigen).

Um den Herausforderungen in diesem Bereich gut zu begegnen, wurde im Schuljahr 23/24 eine volle Stelle Sozialpädagogik eingerichtet.

Die Schulpsychologin und die Schulsozialpädagogin haben für ihren Arbeitsbereich ein Konzept ihrer Arbeit verfasst, deren integraler Bestandteil die beiden Schutzkonzepte sind.

5. Qualitätsmanagement – Projektmanagement

Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird der Aktionsplan vom Koordinator/der Koordinatorin des AQM in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Verwaltungsleitung sowie zukünftig auch dem Vorstand aktualisiert und die Entwicklungsschwerpunkte für das kommende Schuljahr werden festgelegt.

Aus diesen Schwerpunkten werden Projektaufträge durch den Koordinator/die Koordinatorin des AQM und den Schulleiter/die Schulleiterin formuliert und durch die Schulleitung an die Steuergruppe übertragen. Die Steuergruppe legt Verantwortliche für jeden Projektauftrag fest. Alle Mitglieder des Kollegiums sind verpflichtet, während des Schuljahres an mindestens einem Projektauftrag mitzuarbeiten. So wird eine Verteilung der Arbeit und eine breite Akzeptanz der Ergebnisse erreicht.

Die Mitglieder der Steuergruppe sind für die Begleitung und Dokumentation der Arbeit zuständig und melden jährlich zur Bilanz- und Entwicklungskonferenz der Schulöffentlichkeit im Mai den Status der Arbeit zurück.

Während der Steuergruppensitzungen werden Zwischenergebnisse berichtet, eventuelle Probleme besprochen und Maßnahmen für die Weiterarbeit vereinbart.

6. Zusammenfassung aller ergänzenden Entwicklungsmaßnahmen und Ausblick

Thema	Maßnahmen	Ausblick
Vision der Leitung	Vision „WBS 2030“ (u.a. partizipativer Führungsstil, Unterrichtsentwicklung als Fokus, Demokratiepädagogik, „Elternschule“, Alumniarbeit) Vorstellung und Diskussion Ende 22 und Anfang 24	Hinweise in MAG September 25 Weiterentwicklung mit der Schulgemeinschaft
Leitungsteam	Strukturänderung ESL-Sitzung, GLK und Jour fixe ab August 22. Ausbau der wirklichen Delegation des SL an Mitglieder des Teams In 2023 Arbeitstag mit Prozessbegleiter zur Teamstruktur in der Leitung	Februar 25 Weiterer Workshop mit Coach der Initiative „Neues Lernen“.
Digitalisierung	Google Suite, Tablets für alle SuS ab Klasse 3, Ausstattungserweiterung, Mikrofortbildungen und Medienkonzept auf Grundlage des bestehenden Unterrichts.	Überarbeitung des Medienkonzepts auf Grundlage der Blaupause und der KMK Strategie (Jan 25) und Erarbeitung einer Meilensteinplanung für die Umsetzung. Einheitliche Ausstattung der Klassenräume Anfang 25, Neuer KodiU und SL nehmen an Workshop digital leadership der ZfA ab Februar 25 teil.
Evaluation	Zweijährige Zufriedenheitsumfrage, Evaluation der Fortbildungen und vereinzelt der Konferenzen. SL-Arbeit wurde Juli23 evaluiert.	Evaluationskonzept soll im Jahr 2025 erarbeitet werden.
MAG	MitarbeiterInnengespräche durch SL in 22/23. Dann durch ESL in 23/24 und 24/25	Ausbau auf VerwaltungsmitarbeiterInnen. Nachhaltigere Nutzung der Ergebnisse aus den MAG in die Entwicklung der Schule und so Steigerung der Selbstwirksamkeit der MitarbeiterInnen
Mintfreundliche Schule	Mikroprojekte und fächerübergreifendes Arbeiten in 24/25	Bewerbung im Schuljahr 25/26
Deutscher Schulpreis	Bewerbung in Januar 25	Nutzung der Beratung für Schulentwicklung.
Übergabekonzept	Das erste Konzept ist mittlerweile wiederholt überarbeitet und angepasst worden. Große	Sicherung der hohen Standards und Ziele

	Personalwechsel sind und bleiben eine große Herausforderung.	
Schulprogrammarbeit	2020 und 2025 überarbeitet	Jährliche Evaluation und Fortschreibung im Mai durch alle KoordinatorInnen und ESL
Lernumgebungen	Planung Schulhof und Lernorte in Fluren	Umsetzung

7. Gültigkeit des Schulprogramms

Das Schulprogramm wurde im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2019/2020 aktualisiert und löst damit in seiner Gültigkeit die Fassung von 2009 ab.

Das Schulprogramm wurde im ersten Halbjahr 2025 aktualisiert und überarbeitet.

8. Evaluation des Schulprogramms

Das Schulprogramm soll jährlich im Mai auf einer Sitzung aller Koordinatorinnen und Koordinatoren evaluiert werden und dies soll Grundlage der Arbeit des folgenden Schuljahres sein. Verantwortlich für die Evaluation ist die Schulleitung im Team mit AQM.